

# Internationale Sammler-Zeitung

Zentralblatt für Sammler, Liebhaber und Kunstfreunde.

Herausgeber: Norbert Ehrlich.

11. Jahrgang.

Wien, 1. März 1919.

Nr. 5.

## Wappen und Farben von Deutschösterreich.

Von kaiserlichem Rat Ernst Krahl, Maler und Heraldiker (Wien).

In den Tagesblättern war zu lesen, daß die Regierung beschlossen habe, ein neues Staatswappen einzuführen, mit dessen Durchführung die Akademie der bildenden Künste in Wien betraut wurde. Auch die Beschreibung dieses anscheinend schon feststehenden Wappens wurde mehrfach publiziert, das Wappen selbst ist freilich bisher von niemandem noch gesehen worden.

Auf Grund der Beschreibung erscheint es angezeigt, diese Wappenfrage ein wenig fachmännisch zu beleuchten und zu erwägen, ob das in der angegebenen Zusammenstellung einzuführende Wappen „als Staatswappen“ auch wirklich Berechtigung hat.

Ich möchte diese Frage schlankweg verneinen. Ein Wappen, das zwei Türme auf einem Felsen mit Hammer, Kornähren usw. enthält, entspricht nicht der Würde eines Staates und kann höchstens als Stadt-, Orts- oder Gewerkschaftswappen Verwendung finden, wie es denn auch vielfach der Fall ist. Ein Staat sollte ein möglichst alleinstehendes, charakteristisches, auf historischer Basis beruhendes Emblem besitzen.

Es entsteht naturgemäß die Frage: Was für ein Wappen soll dann der deutschösterreichische Staat annehmen? Die nächstliegende Antwort wäre: das Babenbergerschild; ich gehe aber weiter und sage den Doppeladler. Diese Antwort wird bei manchen Entsetzen hervorrufen, vielleicht erscheint sie aber in einem milderen Lichte, wenn man hört, was ich dafür ins Treffen zu führen habe.

Geht man lediglich vom politischen Standpunkte aus, daß mit der Änderung der Verfassung des alten Staates auch dessen Abzeichen, insbesondere die kaiserlichen und dynastischen Emblemewegfallen müssen, so erscheint es fast selbstverständlich, daß auch unser altehrwürdiger Adler in der Versenkung verschwinden muß.

Vom historischen Standpunkte aus müßte man aber den Adler behalten, ist er doch ebenso deutsch wie österreichisch und wurde zum österreichischen Dynastiewappen nur durch die ihm aufgelegten Wappen Habsburg, Österreich und Lothringen gestempelt. Ursprünglich war dieser Adler nichts anderes als das Zeichen des römischen Imperiums, das von den Legionen als Heereszeichen vorangetragen wurde. Von den Römern übernahmen ihn die ersten deutschen Könige aus dem Stamme der Karolinger.

Der schwarze Adler im goldenen Felde war einköpfig, ungekrönt und ohne Brustschild. In dieser Darstellung befindet er sich auf einem in der Schatzkammer ruhenden Schwert Otto IV. Rudolf von Habsburg gab ihm den roten, blaubezweigten Löwen, obwohl auch zahllose Siegel der damaligen Zeit ganz ohne Brustschild oder nur mit dem Babenbergerschild existieren. Kaiser Sigismund fügte den zweiten Kopf und Franz von Lothringen das Lothringerwappen dem Brustschild des Adlers hinzu. Anlässlich der Auflösung des heiligen römischen Reiches deutscher Nation im Jahre 1806 wurde dieser, durch Jahrhunderte als „deutscher“ geführte Adler ohne Zeremonie übernommen und als „österreichischer“ Adler weitergeführt.

Nimmt man nun diesem Adler die kaiserlichen Insignien, als Kaiserkrone, Szepter und Reichsapfel, ferner die, die Dynastie Habsburg und Lothringen versinnbildlichenden Wappen, läßt ihm dagegen das österreichische (Babenberger) Wappen, so haben wir in diesem einst deutschen, später aber als österreichisch angenommenen Adler ein Symbol für den deutsch-österreichischen Staat, wie wir es nicht besser haben können. Dabei bleiben wir der Geschichte des Landes treu, so wie es auch Ungarn, Böhmen, Polen, Hamburg, Lübeck und Bremen tun werden. Es wird, glaube ich, auch den Tschechen nicht einfallen, ihren alten, doppeltgeschwänzten Löwen aufzugeben.

Wohl gäbe es für die Schaffung eines neuen Staatswappens noch eine zweite Lösung, das wäre, alle jene Länderwappen, die in den Verband des neuen Staates aufgenommen werden sollen, in einem Schilde vereint um das Babenbergerwappen zu gruppieren, sei es daß man diese Wappen mit in den Brustschild des Adlers, oder, wie schon erwähnt, in einen alleinstehenden Schild aufnimmt. Ich stehe jedoch auf den Standpunkt, daß das einzig richtige Emblem für Deutschösterreich der Doppeladler mit dem Babenbergerschild, für die einzelnen zum Staate gehörigen Länder ihr bisheriges Landeswappen ohne Krone, eventuell ebenfalls in Verbindung mit dem Babenbergerschild ist. Ich setze natürlich dabei voraus, daß die jahrhundertalte Verbindung Niederösterreichs mit Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Steiermark nicht gelöst wird, daß die Provinzen ihre alte Gestaltung und Benennung beibehalten und nur eben die Regierungsform, die Verfassung ändern.